

# FEBB

# family



febb Freie Evangelische  
Bekenntnisschule Bremen

Ausgabe 02/2022

Neues aus der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

## HOCH HINAUS

Berufsorientierung  
auf der Ideen Expo

## TIEF HINAB

Tauchen im Rahmen  
der Ausbildung als  
Rettungsschwimmer

## GANZ WEIT

Beim Sponsorenlauf  
für Peru wurde  
weit gelaufen und  
viel gespendet



**FEBB MACHT MEHR**

|                                             |     |
|---------------------------------------------|-----|
| Autorenlesung in der GSH                    | 4   |
| Der SCHULEXPRESS ist in der Vahr angekommen | 5   |
| Futterfreuden im Winter                     | 4-5 |
| Berufsorientierung WS und GyO               | 6   |
| Berufsorientierung auf der Ideen Expo       | 7   |
| Rettungsschwimmer im Wahlpflichtfach Sport  | 8   |
| Der Kiosk in der GSV                        | 9   |
| Menschenskinners schult                     | 9   |

**FEBB SPORTIV**

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| Sportfeste für alle            | 10-11 |
| B2RUN – und die FEBB läuft mit | 10    |

**FEBB SOZIAL**

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Sponsorenlauf mit Superergebnis | 12 |
| proFEBB sagt Danke              | 12 |

**FEBB FAREWELL**

|                           |    |
|---------------------------|----|
| School's out              | 13 |
| Abivedere                 | 14 |
| Schwungvoll verabschiedet | 16 |

**FEBB WELCOME**

|                       |         |
|-----------------------|---------|
| Die Neuen an der FEBB | 18 + 24 |
|-----------------------|---------|

**FEBB KULTUR**

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Hast du Töne                | 19 |
| sapere aude                 | 19 |
| Der große Bruder sieht dich | 20 |
| What's behind that curtain? | 21 |
| Das Haus der Mörder         | 21 |
| Ein fabelhafter Sommerabend | 22 |
| Trommelzauber               | 23 |





## Das neue Schuljahr 2022/2023 – In Christus beginnen

### Liebe FEBB Familie,

Stellen Sie sich vor, Ihr Leben wäre ein Buch: Welche Art Buch wäre diese Lektüre? – Wäre es ein gebundener Roman als Hardcover oder eher eine Bedienungsanleitung in Form eines e-book? Wäre es ein kreatives Malbuch oder eher ein verschlossenes Tagebuch? Diesen Gedanken könnte man weiterspinnen und zum Beispiel über die „Buchführung“ nachdenken, ob z.B. auf den Linien akkurat geschrieben wurde, ob es Eselsohren gibt oder vielleicht sogar ein, zwei Seiten fehlen? Egal, für welche Art von Buch, beziehungsweise welchen Vergleich Sie sich für Ihr Leben entschieden haben, nach der Züricher Bibel steht im Psalm 139 in Vers 16: „Noch bevor ich geboren war, sahen mich deine Augen, in deinem Buch war alles verzeichnet, die Tage waren schon geformt, als noch keiner von ihnen da war.“ Und weiter: „Mir aber, wie schwer sind mir deine Gedanken, Gott, wie gewaltig ist ihre Zahl.“

Gott hat nach Psalm 139 von Ihrem Leben eine fertige Biographie vorliegen – und von jedem anderen Menschen auf unserer Erde auch! Wenn Sie das jetzt nicht ganz verstehen, geht es Ihnen wie mir. Im Blick auf den tatsächlichen und garantierten freien Willen des Menschen, den wir von Gott bekommen haben, kann ich diese Tatsache weder verstehen, geschweige denn jemand anderem erklären. Darin besteht übrigens meiner Ansicht nach „die wahre Größe“ bei Erziehung und Bildung, nämlich zugeben zu können, etwas nicht erklären zu können, also selbst noch auf der Suche zu sein, sich vielleicht gemeinsam auf die Suche zu machen.

Das Wertschätzende am Gedanken von Psalm 139 ist, dass sich Gott über jeden Menschen tatsächlich Gedanken gemacht hat. Gott „schöpft“ oder erschafft nicht nur das Leben, er kennt auch die ganze Geschichte unseres Lebens, von Anfang

bis zum Ende. Auch in Zeiten von Krankheit und Not brauchen wir keine Angst vor unserer Zukunft zu haben, denn Gott kennt sie und hält uns durch Christus fest in seiner Hand, wenn wir uns ihm anvertrauen. Dieses ist und bleibt so, auch wenn sich uns unsere Lebensgeschichte nicht in Gänze erschließt.

Aktuell schlage ich als neuer Pädagogischer Vorstand der FEBB in meinem Lebensbuch beruflich, persönlich und geografisch eine neue Seite auf. Als Nachfolger von Berthold Seidel übernehme ich diese Rolle in der Doppelspitze mit dem Kaufmännischen Vorstand, welche jedoch aktuell unbesetzt ist.

Ich übernehme diese Aufgabe mit einer zwanzigjährigen Geschichte als angestellter Realschullehrer der Freien Evangelischen Schulen Lörrach e.V. in Baden-Württemberg, von denen ich 14 Jahre als verantwortlicher Schulleiter der Christlichen Schule Hochrhein in Waldshut tätig war. Diese umfasst eine Grund- und Realschule mit ca. 430 Schülerinnen und Schülern. Seit 24 Jahren bin mit meiner Frau Gabriele glücklich verheiratet. Wir haben zusammen drei erwachsene Kinder.

Mit dem neuen Schuljahr schlagen wir als Schulgemeinschaft ein neues Kapitel in der „Bildungsgeschichte“ eines jeden unserer Schülerinnen und Schüler auf. Viele Menschen sind beim Schreiben dieser „Bildungsgeschichten“ beteiligt: vornehmlich unsere Schülerinnen und Schüler selbst, aber auch unsere Lehrerinnen und Lehrer und die Lernbegleitungen, die Mitarbeitenden der Verwaltung, unsere Eltern, die Großeltern und Menschen im Umkreis. Die gute Nachricht dabei ist: Als FEBB arbeiten wir an diesem Werk im festen Ver-

trauen und Zusage auf Gottes Gegenwart und Hilfe. Er ist es, der uns zu liebevollem Handeln und Erziehen tagtäglich befähigt und in seinem Wort anleitet. Wir freuen uns und sind dankbar, wenn Sie unsere Arbeit der vielzähligen Bildungsgeschichten im Gebet begleiten, wenn Sie sich dafür interessieren und im Austausch sind, wenn Sie tatkräftig oder finanziell mithelfen, um dieser heranwachsenden Generation im Glauben ein Vorbild zu geben und so Handlungshilfen für ihr Leben ermöglichen. – Danke, für Ihre Unterstützung!



Um abschließend den Gedanken vom Anfang wieder aufzunehmen: Womit füllen Sie heute Ihre Seite? Wie schreiben Sie heute an Ihrem Lebensbuch und haben Sie einen Co-Autor, sogenannten Ghostwriter?

Es grüßt Sie herzlich von der FEBB

**Bodo Masuhr**, Päd. Vorstand

PS: „Mal so ganz unter uns“, ich glaube, als Buch wäre ich ein Comic. Nicht, weil es in meinem Leben so viel zu lachen gibt, sondern weil man meines Erachtens für Comics eine gewissen Hang zu Bildsprache und Kreativität haben muss, um es zu lesen.

### IMPRESSUM

**Redaktion:** Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

**Gestaltung:** Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** WirmachenDruck

**Foto:** F. und B. Guhl, Adobe Stock, privat

**Herausgeber:** Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

**www.febb.de**

**Bankverbindung:** Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

**proFEBB Spendenkonto:** Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



# Iryna muss in ein fremdes Land

Kinderbuchautor Ingo Siegner schenkt ukrainischen Kindern Mutmach-Geschichte

Das ukrainische Bärenmädchen Iryna muss mit seiner Mutter in ein anderes Land flüchten, denn in der Ukraine herrscht Krieg. Was Iryna in dem neuen Land erlebt, erzählt die Geschichte „Iryna muss in ein fremdes Land“.

Geschrieben und liebevoll illustriert hat das Mini-Buch Ingo Siegner, Kinderbuchautor und „Erschaffer“ des kleinen Drachen Kokosnuss, im Rahmen seiner Botschaftertätigkeit für das Kinderheim

zung zu Ingo Siegners Minibuch. Seit Anfang des Jahres ist Tetjana Warncke als persönliche Assistenz an unserer Schule und sie hat die ukrainischen Texte im Buch verfasst. In ihrem beruflichen Umfeld spürt die gebürtige Ukrainerin, die seit 2007 in Deutschland ist: „Das Buch ist ein schöner Einstieg. Ein Stück Vertrautheit, da es ihre Sprache spricht und ihre aktuelle Situation widerspiegelt. Sie können es gemeinsam mit den deutschen Kindern lesen und mit ihnen über ihre persönlichen Erfahrungen sprechen. Dieses Büchlein eignet sich für beide Seiten wunderbar, erste Berührungspunkte abzubauen“.

„Hier ist alles anders als zuhause.“, stellt das ukrainische Bärenmädchen Iryna traurig fest. „Die Sprache ist anders, die Leute sind anders, sogar das Essen ist anders.“ Doch schnell findet Iryna eine Freundin, die ihr den Einstieg in das neue Land erleichtert.

Für Ingo Siegner war die Umsetzung der Geschichte eine Herzensangelegenheit: „Mir war es wichtig, dass die Geschichte die schrecklichen Erlebnisse nicht ausklammert, aber Hoffnung macht, Angst vor einem Neubeginn nimmt und den ukrainischen Kindern zeigt, dass sie willkommen sind.“ Gleichzeitig habe er die deutschen Vor- und Grundschulkinder nicht überfordern, ihnen aber schon das Gefühl vermitteln wollen, dass die neuen Kinder etwas Schreckliches erlebt haben – aber jedes einzelne Kind etwas dazu beitragen könne, um ihnen das Ankommen zu erleichtern.



Im Juni kam der Autor zu einer Autorenlesung in unsere HSE 3 und mit ihm ein Filmteam von butenunbinnen. Unter diesem link kann die interessante Dokumentation angesehen werden: <https://www.butenunbinnen.de/bilder/kinderbuch-krieg-ukraine-bremen-100.html>

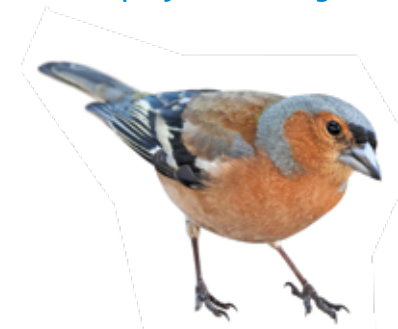


Kleine Strolche. Den Druck von 50.000 zweisprachigen Exemplaren (Ukrainisch und Deutsch) und den kostenlosen deutschlandweiten Versand für alle relevanten Organisationen, Schulen und Kindergärten, die ukrainische Kinder unterstützen, finanzierte der Langenreimer Unternehmer Steffen Lücking. Auch in der FEBB sind ukrainische Kinder und auch sie leiden unter den Folgen des Krieges. Außerdem gibt es in der FEBB noch eine besondere Verbin-



## Futterfreuden im Winter

Ein Kurzprojekt zur Vogelfutterherstellung der VSE



Die „Kleinen Forscher“ der VSE konnten in diesem Jahr ein tolles Kurzprojekt zur Herstellung von Vogelfutter erleben.



Während zehn Kinder eifrig kleine Blumentöpfe und Keksausstecher mit der vorbereiteten Vogelfutter-Fett-Masse befüllten, recherchierten die anderen mit den Schul-iPads und mitgebrachten Büchern, Karteikarten und Bestimmungsböckchen das Aussehen und andere Merkmale unserer heimischen Vögel.



Anhand geeigneter Suchmaschinen erstellten die Kinder des 2. Schulbesuchsjahres eigenhändig Steckbriefe zu den Vögeln und zeichneten diese ab.



# Wer selber geht, der ist schon groß

## Der SCHULEXPRESS ist an der Grundschule Vahr angekommen

Was ist der SCHULEXPRESS?

Rund um die Schule in der Otto-Braun-Straße wurden fünf gut sichtbare Haltestellen eingerichtet, von denen die Kinder maximal 15 Minuten zu Fuß zur Schule gehen.

Die SCHULEXPRESS-Haltestellen dienen als Treffpunkte für Kinder, die gemeinsam zur Schule laufen wollen, und wenn sie nicht in der Nähe einer Haltestelle wohnen, sollen die Treffpunkte als Elternhaltestelle genutzt werden. So wird das Parken und Rangieren im Bereich der Schule vermieden und der Verkehr verteilt sich im Einzugsgebiet der Schule. Das spart nicht nur überflüssige Autokilometer sondern sorgt für zusätzliche Sicherheit, denn jedes Auto, das im Bereich der Schule parkt, beeinträchtigt die Sicht der Kinder, die die Straße überqueren wollen und stellt so eine potenzielle Gefahrenquelle für die Schüler dar.

Ganz wichtig ist auch, dass die Kinder vor und nach der Schule in Bewegung sind und Sauerstoff tanken. Die Welt wird intensiver wahrgenommen und erlebt. Dies fördert die geistige Entwicklung der Kinder.

Und: Ein Schulweg, der von Kindern allein zurückgelegt wird, fördert das Selbstbewusstsein und dient als praktische Verkehrserziehung.

Mit einem Projekttag zur Verkehrserziehung wurden die Kinder auf den SCHULEXPRESS vorbereitet: Dabei wurde veranschaulicht, was der tote Winkel ist und vor allem, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält. Ob als Fußgänger oder auch mit dem Fahrrad. Ergänzt wurde die Verkehrserziehung durch Aktionen in der Schule. Die Kinder erfreuten sich an einem Fahrrad- oder Rollerparcours, lernten, wie man einen Fahrradreifen flickt und noch vieles mehr.



Gefördert und unterstützt wird dieses Projekt von der HKK, der Unfallkasse Bremen, der Sparkasse Bremen, der rff Rohr Flansch Fitting Handels GmbH und einem anonymen Spender. bg



Die Kinder des 1. Schulbesuchsjahres malten Vogelbilder naturgetreu an und schrieben die richtigen Namen dazu. Es machte allen großen Spaß und die Freude war groß, als jedes Kind sein Vogelfutter ausgehändigt bekam.



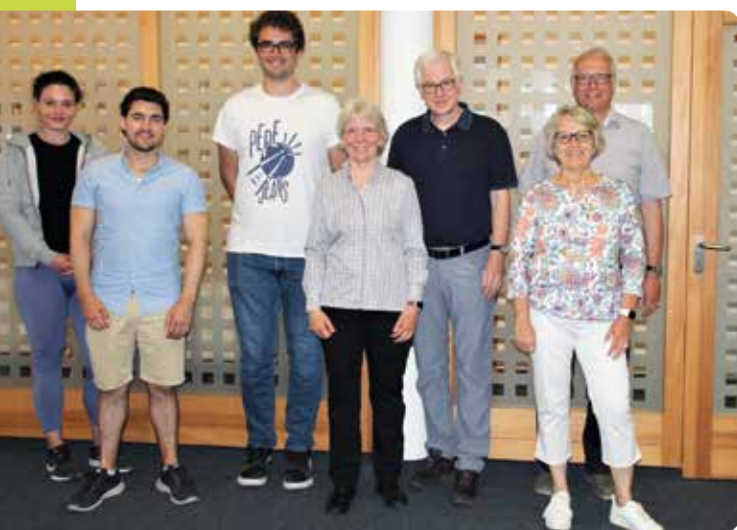
Zudem war es schön zu sehen, welchen nachhaltigen Effekt dieses Projekt hatte. So sieht man nun oft Kinder ans Fenster flitzen und rufen: „Guckt mal, eine Blaumeise!“ oder „Seht mal da, eine Elster!“ Wir freuen uns auf das nächste Projekt!

Das SE-Team der Grundschule Vahr

# Wer nicht will, findet Gründe – wer will, findet Wege

Unter diesem Motto fanden für den QI-Jahrgang im Mai Berufsorientierungstage statt.

Dabei präsentierte sich zunächst die Jugendberufsagentur Bremen und Bremerhaven und referierte über das Thema „Wege nach dem Abitur“. Die JBA möchte es jungen Menschen ermöglichen, nach Abschluss der Schule direkt in eine Ausbildung gehen oder ein Studium beginnen zu können. Dafür werden regelmäßig Termine zur Einzelberatung für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I + II in der Schule angeboten.



Darüber hinaus fanden Online-Veranstaltungen der Hochschule und der Universität Bremen statt, in denen es um alle Fragen rund ums Studium ging. Zusätzlich gab es einen Bewerbungstag von Airbus, an dem Interessierten nicht nur das Unternehmen mit seinen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vorgestellt wurde, sondern auch ein Bewerbungstraining und ein Chat mit Auszubildenden und Studierenden durchgeführt wurde. Alternativ wurde

erstmalig ein Bewerbungstraining vom Verein job4u in der Schule angeboten, bei dem professionelle Trainer Tipps zur Bewerbung gaben und mit vielen praktischen Übungen auf den Bewerbungsprozess vorbereiteten.

Raus aus der Schule – rein ins Leben Ebenfalls für den QI-Jahrgang fanden im Juni Seminartage statt, die auf das Leben nach dem Abitur vorbereiten sollten. Dafür konnten unterschiedliche Referenten mit ganz lebensnahen Themen gewonnen werden.

Der ehemalige FEBB-Schüler Alexander Butzke, selbstständiger Versicherungsmakler, referierte (natürlich) über das

Thema Versicherungen: Was muss man haben, was sollte man haben, was ist zu einem späteren Zeitpunkt oder zu bestimmten Anlässen notwendig.

Als ehemaliger Banker konnte der Vorsitzende des FEBB-Aufsichtsrats, Michael Külken, Grundlegendes über finanzielle Allgemeinbildung vermitteln. Von den Basics (was ist die IBAN?) bis zu Möglichkeiten und Gefahren beim bargeldlosen Bezahlen war alles da-

bei. Auch unsere Lehrerin Ute Külken behandelte dieses immens wichtige Thema.

Die Praktikantin Giulia Zeller veranstaltete mit den Schülerinnen und Schülern einen Workshop über das Thema „Die erste eigene Wohnung“. Nicht nur, wie man überhaupt an eine Wohnung kommen kann, sondern auch welche Kosten auf einen zukommen, worauf man in Mietverträgen achten muss und vieles mehr.

Let's Benz war das Thema eines weiteren ehemaligen Schülers, Niklas Indorf. Er berichtete über sein Duales Studium bei Daimler Benz. Interessant hier vor allem auch der langwierige Weg zu einem Ausbildungsplatz über Online-Bewerbung, Assessment Center etc.



Im Seminar von Frau Struckmeier ging es um das GAP-Year, also um Freiwilligendienste im In- und Ausland, um Au-pair und Work&Travel. Jeder hat davon schon gehört, aber nun wurde genauer hingeschaut, welche Möglichkeiten es gibt, ein freiwilliges Jahr zu absolvieren, nicht nur im sozialen Bereich, sondern auch in Sport, Politik oder Wissenschaft. Außerdem wurde sich mit den Details der Bewerbung, Planung, Formalien und Finanzierung beschäftigt, z.B. bei welchen Programmen erhält man weiter Kindergeld. Zusätzlich wurden Tipps gegeben, wo man sich zielgerichtet und unabhängig informiert.

bg





# MACH DOCH EINFACH!

## Die 9b informiert sich auf der Ideen-Expo

Im Rahmen der Projektwoche fuhr die Klasse 9b mit ihrer Klassenlehrerin Frau Döbling und unter Begleitung von Frau Struckmeier zur Ideen-Expo nach Hannover.

Es war ein langer und ausgefüllter Tag, der viel Spaß machte und zahlreiche neue Erfahrungen und Einblicke mit sich brachte. Auf der Ideen-Expo möchten Unternehmen aus dem Bereich Informatik, Technik, Medien und Naturwissenschaften sich vorstellen und praxisnah über ihre Berufsfelder informieren. Die 280 Aussteller haben in mehreren Messehallen und auf einem großen Außengelände 720 Mitmach-Exponate aufgebaut, sodass die Jugendlichen viele Möglichkeiten hatten, Dinge auszuprobieren oder selber zu erstellen. Beispielsweise haben

einige Schülerinnen sehr schöne Rosen aus Metall gebaut. Oder es wurde mit Crackern, Frischkäse und Kräutern gezeigt, wie Schleifpapier hergestellt wird. Einige Schüler informierten sich über den Berufsweg zum Game-Designer. Die Mädchen begeisterten sich für die eigene Herstellung von Bubbles für Bubble Tea, der dann in der Cocktailmaschine zubereitet und schließlich genossen wurde. – So konnte jeder seinen Interessen nachgehen und Berufsorientierung mal ganz anders erleben.

Das Fazit der Schülerinnen und Schüler war: Die Zeit war zu kurz. Das zeigt die Vielfalt des Angebots. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird überlegt, in Zukunft regelmäßig mit Klassen zur Ideen-Expo zu fahren.

Dr. Helgard Struckmeier



## Praktika statt Schulbank

Auch im Schuljahr 21/22 dominierten die coronabedingten Einschränkungen den berufsorientierten Unterricht der WSH. Viele der erhofften Lockerungen konnten erst spät das Unterrichtsgeschehen entspannen. Sehr erfreulich war, dass die geplanten und vorbereiteten Praktika der 9. und 10. Klassen im Herbst und Frühjahr mit wenigen Absagen und krankheitsbedingten Ausfällen durchgeführt werden konnten. In diesem Zusammenhang möchten wir uns als Schule für das Engagement der Familien und Firmen bedanken, welches dies möglich gemacht hat. Wir hoffen weiterhin auf zielführende Praktika, die es ermöglichen, die Vorstellungen in Bezug auf das weitere Berufsleben zu konkretisieren. Auch

wenn die Erfahrung ein „Nein, das wird es nicht!“ ist, ist dies ein guter und wichtiger Schritt im beruflichen Findungs- und Entscheidungsprozess. Erfreulicherweise konnten den 10. Klassen wieder Berufsberatungstermine der Jugendberufsagentur Bremen angeboten werden.

Ein guter erster Einblick in einen beruflichen Alltag bietet auch der Zukunftstag, der im Frühjahr von vielen Schülern und Schülerinnen der Jahrgänge 5 bis 8 genutzt wurde.

Eines der Highlights für Interessierte der 9. Oberschulklassen war der AIRBUS Wettbewerbtag. An diesem wurden sie ausführlich auf Einzelheiten und Fallstricke im Bewerbungsprozess geschult. Wir sind sehr dankbar über

Kooperationen mit Unternehmen, die es uns erleichtern, die Jugendlichen auf die herausfordernde Aufgabe der beruflichen Orientierung vorzubereiten und die damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Auch die Erfahrungsberichte aus dem Bewerbungsablauf einzelner Abgänger und Abgängerinnen sind dabei ein wertvoller Beitrag. Authentisch, praxisnah und auf der richtigen Kommunikationsebene von Jugendlichen für Jugendliche. Unsere Gesellschaft benötigt selbstbewusste, ermutigte und gut informierte Jugendliche, die motiviert und hoffnungsvoll in den beruflichen Werdegang starten, um ihre Persönlichkeit, ihr Talent und die von Gott gegebenen Begabungen sinnvoll einsetzen zu können.

Johannes Dreber

# Gestatten?

## Mein Name ist Sport, Wahlpflichtfach Sport

Seit dem Schuljahr 2021/2022 gibt es an unserer Schule für die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Gymnasialjahrgänge ein neues Wahlpflichtfach, das Wahlpflichtfach Sport mit dem Schwerpunkt Rettungsschwimmen. Die zwei Hauptanliegen dieses neuen Wahlpflichtfaches sind zum einen, interessierte und ambitionierte Gymnasiasten durch die theoretischen und sportpraktischen Unterrichtseinheiten während dieser zwei Jahre fit zu machen für den Leistungskurs Sport in der gymnasialen Oberstufe, da hier bereits viele Grundlagen gelegt werden. Zum anderen werden die Schülerinnen und Schüler durch das Wahlpflichtfach darauf vorbereitet, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich für andere Menschen zu engagieren, da sie nicht nur das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze und Silber, sondern darüber hinaus auch eine Schulsanitätsausbildung durchlaufen.

Der erste Jahrgang, die jetzige 9A und 9B, durchlief vom 10. bis zum 12. Juni 2022 ihr Prüfungswochenende im Harz. Mit 15 Jungen und Mädchen ging es am Freitagmittag mit zwei Kleinbussen nach Oberschulenberg, um abends nach einer Eingewöhnungs- und Erkundungszeit mit der theoretischen Prüfung einzusteigen. Hierbei ging es ebenso um sportbiologische Aspekte wie zum Beispiel um Fragen der Wasserrettung oder der Behandlung von Verletzten. Nach einer eher kurzen Nacht waren wir ab 7.00 Uhr morgens im Sportbad Clausthal, das wir für mehrere Stunden ganz bzw. teilweise für

uns gebucht hatten. Hier galt es für die Jungen und Mädchen, eine ganze Batterie von sportpraktischen Prüfungen zu bestehen:

- 200m Schwimmen in höchstens 10 Minuten, davon 100m in Bauchlage und 100m in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 100m Schwimmen in Kleidung in höchstens 4 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- Drei verschiedene Sprünge aus etwa 1m Höhe (z.B. Paketsprung, Schrittsprung, Startsprung, Fußsprung, Kopfsprung)
- 15m Streckentauchen
- 50m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen
- zweimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche, einmal kopfwärts und einmal fußwärts, innerhalb von 3 Minuten mit zweimaligem Herausholen eines 5kg Tauchrings oder eines gleichartigen Gegenstandes (Wassertiefe zwischen 2 und 3m)
- Fertigkeiten zur Vermeidung von Umklammerungen sowie zur Befreiung aus Halsumklammerung von hinten und Halswürgegriff von hinten
- 50m Schleppen, je eine Hälfte mit Kopf- oder Achselschleppgriff und dem Standard-Fesselschleppgriff
- Kombinierte Übung, die ohne Pause in der angegebenen Reihenfolge zu erfüllen ist: 20m Anschwimmen in Bauchlage, hierbei etwa auf halber Strecke abtauchen auf 2 bis 3 Meter Wassertiefe und Herausholen eines 5kg Tauchrings oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen und

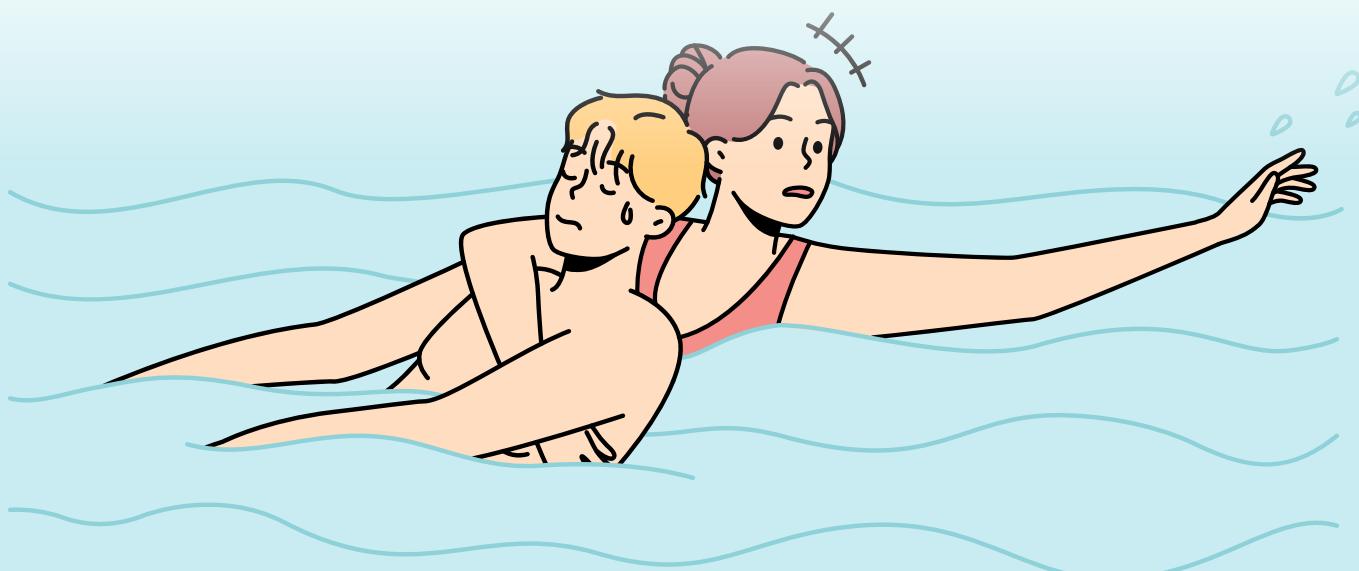
das Anschwimmen fortsetzen, 20m Schleppen eines Partners, Demonstration des Anlandbringens, 3 Minuten Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)

Gegen Mittag waren alle Prüfungen abgelegt und wir fuhren ziemlich erschöpft, jedoch auch glücklich über die vollbrachte Leistung, zurück zu unserem Haus in Oberschulenberg. Die restliche Zeit galt dem geselligen Beisammensein, um als angehender Leistungskurs Sport enger zusammenzuwachsen: Fußballspiele, Waldspaziergänge, Filmabend, Nachtwanderung und der Besuch eines Spaßbades füllten den Samstagnachmittag und den Sonntag aus, bevor wir am Sonntagabend gegen 19 Uhr wieder in Bremen an der Schule ankamen.

Wer meint, das sei alles gewesen, irrt gewaltig: Gleich am Montagmorgen begann die viertägige Schulsanitätsausbildung, die am Donnerstagmittag von allen erfolgreich beendet wurde. Diese Ausbildung wird in zukünftigen Wahlpflichtkursen jedoch erst am Ende der 9. Klasse stattfinden.

Im Juni 2023 steht für unsere jetzigen Neuner das zweite Prüfungswochenende vor der Tür, dieses Mal für DLRG-Silber... Ihr erstes Prüfungswochenende werden ebenfalls im Juni die jetzigen Achtklässler als zweiter Jahrgang haben, der dieses Wahlpflichtfach durchläuft.

André Imlau





# Der Kiosk in unserer Klasse

## Mathematikunterricht zum Thema „Unser Geld“

In der VSE01 haben wir zum Abschluss des Themas „Unser Geld“ einen Kiosk im Klassenraum gemacht. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, eine oder mehrere Kleinigkeiten von Zuhause mitzubringen und zu verkaufen. Wir haben Dreier- und Vierergruppen gebildet. Jede Gruppe hat sich an einen großen Tisch gesetzt und ihre Sachen verkauft. Eine Person aus der Gruppe hat etwas Geld in eine kleine Schale getan. Das sollte das Wechselgeld sein. Die Kinder haben sich vorher abgesprochen, wer wann am Kiosk steht und wer in der Zeit einkauft. Das Geld, mit dem wir bezahlt haben, ist natürlich nur Spielgeld. Jedes Kind musste sich vorher eine bestimmte Summe (5 EUR) in ein Portmonee aus Papier legen. Wer keine Kleinigkeiten mitgebracht hatte, konnte sich bei Frau Bartz etwas Süßes zum Verkaufen holen. Der Kiosk hat Spaß gemacht.

Fee, Franca und Miin



# Menschenskinners e. V. – wir schulen Jugendliche

Das Team des gemeinnützigen Vereins besuchte eine Woche die Weiterführende Schule und schulte die 6. Klassen sowie die 9. und 10. Klassen zu den Themenkomplexen Selbstwert und Schwangerschaftskonflikt.



Für die 6. Klassen lautete das Thema „Wer bin ich? – Ich bin wer!“ Dabei ging es darum Schüler und Schülerinnen in ihrer Identität zu bestärken und zu verdeutlichen, dass ein starker und gesunder Selbstwert hilft, gute Entscheidungen für das eigene Leben zu treffen und Grenzen setzen zu können. Nein! zu sagen und zum Schutz des eigenen Körpers und der Seele, nicht alles

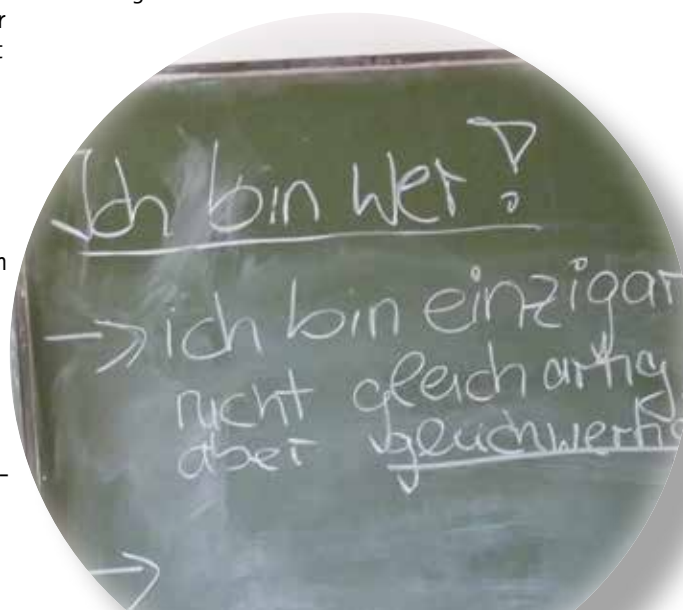
mitzumachen und selbstbewusst sein Leben zu gestalten. Eine wichtige Kompetenz in unserer heutigen Zeit.

In den 9. und 10. Klassen ging es um das Thema „Schwanger schaf(f)t Konflikt“.

Trotz intensiver sexueller Aufklärung in den Schulen, in der Literatur und auf Onlineportalen sowie unterschiedlichster Verhütungsmittel gibt es nach wie vor ungewollte Schwangerschaften.

Kann dieser Konflikt vermieden werden? Wie sieht es mit der Aufklärung über den eigenen Körper aus? Und in wie weit hat der Konflikt mit dem eigenen Selbstwert der Betroffenen zu tun? Es gilt dabei auch, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Sexualität zu schärfen.

Wichtige Themen für Heranwachsende, die durch externe Berater mit Sicherheit emotionsfreier vermittelt werden können. bg





# Ein ganz besonderes Sportfest

Auf dem Sportplatz des ATSV baute das Team der Eventagentur TRIXITT für unsere Grundschulkinder unterschiedlichste Sportmodule auf, die zum Klettern, Ballspielen, Rennen und Hüpfen einluden. Sechs junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiteten die Kinder an den verschiedenen Stationen an und sorgten für Spaß, gute Stimmung und vor allem ganz viel Bewegung. Die Kinder der SE Klassen waren ab 9 Uhr dran. Ab 12 dann die 3. und 4. Klassen. Dieses besondere Sportfest sorgte für strahlende und ziemlich verschwitzte Gesichter. Neben der Bewegung ging es auch um den fairen Umgang miteinander. So gab es bei der abschließenden Siegerehrung eine Urkunde für die fairste Klasse und einen tollen neuen Fußball.

Die Kosten wurden übrigens in voller Höhe vom Land Bremen aus dem Topf zur Abwendung von Folgen der Coronakrise übernommen. Ein großes Dankeschön an die unermüdlichen Animatoren von TRIXITT aber auch an unsere



Lehrerschaft, die zur organisatorischen Umsetzung entscheidend beigetragen hat.

bg

## B2Run – und die FEB

Zu den rund 5000 Teilnehmern beim B2Run in Bremen im Juni gehörten auch 8 FEBBler. Bei diesem Laufevent handelt es sich um einen Firmenlauf, der nicht die Leistung, sondern den Zusammenhalt betonen soll.

Mit diesem Motto kann ich mich identifizieren und will es unterstützen, wenn wir als FEBB Präsenz zeigen in Bremen und uns auch untereinander verbunden wissen. In diesem Jahr dabei waren Kollegen aus der Grundschule Habenhausen und aus der Weiterführenden Schule. Das können gerne noch mehr sein. Magst du nächstes Jahr kurz vor den Sommerferien dabei sein und uns unterstützen? Dann melde dich bitte bei Julia Imhof ab Juni 2023.

Du kannst auch ganz locker ein wenig joggen und dann zu Fuß weitergehen. Hauptsache, du bist dabei. Für die 6,3 km in der Nähe des Weserstadions gab es Ergebnisse, die zwischen ca. 22 Minuten und weit mehr als eine Stunde lagen.

In unserer Gruppe waren die Ergebnisse ganz verschieden und es kam ja auch wirklich nicht auf die Leistung, sondern den Zusammenhalt an. Es war dann aber doch wegen des schwülen Wetters sehr anstrengend. Der Lauf ist sehr gut





## B läuft mit

organisiert. Man kann sich die Trikotnummern mit integriertem Chip schon eine Woche vorher zusenden lassen. Das hatten wir in diesem Jahr zwar verpasst, aber dank unseres Organisators Michael Külken konnte Simon Nimmo ganz lässig die Nummern am Infostand vor Ort abholen.

Also, bitte melde dich bei mir nächstes Jahr und übe ein wenig vorher, ohne dir Stress zu machen. Wer Interesse hat, kann mir jetzt schon mailen und ich setze die Interessierten auf meine Teilnehmerliste.

Julia Imhof



## Sportlich unterwegs



Zum Abschluss des Schuljahres fanden zum ersten Mal seit 2019 wieder die Sportfeste der Weiterführenden Schule statt, erstmals auf der schönen Anlage des TuS Komet Arsten. Leider herrschten am ersten Tag für die Klassen 5-8 aufgrund von gelegentlichem Nieselregen eher widrige Wetterbedingungen, denen letztlich die 50 Meter-Pendelstaffel zum Opfer fiel. Das hielt aber weder Schüler noch Lehrer davon ab, ihr Bestes zu geben und sich über mehrere Stunden richtig zu verausgaben, was sich besonders in der hohen Teilnahme am 800 bzw. 1.000 Meter-Dauerlauf niederschlug. Hier wurden zum Teil sehr sehenswerte Laufleistungen abgeliefert, lautstark angefeuert und gejubelt. Am nächsten Tag schien für die Jahrgänge 9-QI durchgängig die Sonne. Auch hier wurde gekämpft, geschwitzt, angefeuert und gejubelt. Es kamen dabei sehr beachtliche Leistungen zustande. Das sportliche und emotionale Highlight war die 4 x 100 Meter-Rundstaffel.

Ein großes Dankeschön wollen wir den vielen hilfsbereiten Eltern und sonstigen Freiwilligen sagen, die den reibungslosen Ablauf an beiden Tagen ermöglicht haben. Auch 2023 sollen die Bundesjugendspiele im Leichtathletikstadion des TuS Komet Arsten stattfinden.

André Imlau





## Ganz weit gelaufen – für Peru

Am 21. April fand unser Sponsorenlauf statt. Laufen, radeln, skaten! Für unsere Schülerinnen und Schüler, als auch unsere Lehrerschaft, gab es kein Halten. Für den guten Zweck wurden ordentlich Kilometer gesammelt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Mittlerweile sind über 61.000 Euro eingegangen. Auch wir wollen an dieser Stelle nochmal ein großes DANKE-SCHÖN an alle Spender aussprechen. Durch Ihre Großzügigkeit bringen Sie Freude und Hoffnung, wo sie am meisten gebraucht werden. Vielen Dank.

Cuong Huynh

Christof Marzian, Leiter vom Verein Montana de la esperanza und Initiator des Sponsorenlaufs, ist so dankbar über die unglaubliche Summe. Sein Herzensanliegen ist es Kindern in Peru Perspektiven öffnen:

**„Wir wollen den Kindern in Peru an der christlichen Schule in Huaríaca die Chance auf eine bessere Zukunft bieten. Über die konkrete Hilfe zur Selbsthilfe hinaus möchten wir den peruanischen Kindern durch den christlichen Glauben etwas von der Liebe Gottes zu den Menschen vermitteln.“**

**Sie sollen erfahren, dass sie wertvolle und geachtete Persönlichkeiten sind. Wir können nicht die Welt, Südamerika oder die Slums verändern. Aber wir können dazu beitragen, dass sich die Welt einzelner Menschen verändert.**

**Helfen Sie uns dabei! Unser Herr segne Sie dafür!“**

Christof J. Marzian  
und die Kinder aus Peru



## Unser Förderverein sagt Danke

Um Projekte, die das Leben in der FEBB neben dem normalen Schulbetrieb besonders wertvoll und attraktiv machen, zusätzlich finanzieren zu können, haben wir den proFEBB Förderverein e.V. gegründet, für den wir um Ihre Spenden werben.

Wenn jeder nur ein bisschen gibt, kann das zusammen eine Menge bewirken. So konnten wir in den letzten Monaten wieder viele kleine und große Projekte an der Schule fördern.

Für unsere Grundschulen wurde neues Material für die Schulsozialarbeit angeschafft, die neuen ukrainischen Kinder werden auch in Deutsch geschult mit Büchern, Erzählbildern, Lernsoftware und Liedern zum Deutsch lernen. In der GSV wurden Stuhlkreis-Bänke selbst gebaut. Die Werkstoffe wurden von

proFEBB gespendet. Ebenso wie Pflanzen und Gerätschaften für die Garten-AG und ein Hocker für die Bücherei.

Unsere Schulabgänger wurden bedacht mit einem Zuschuss zum Abibuch und Preisgeldern für die Oberschul-Abgänger und Abiturienten mit herausragender Leistung.

Zuschüsse gab es auch für Klassenfahrten und die Projektwoche der GSH sowie für Karten der Oberschul-Abschlussfeier.

Last but not least haben wir unsere Betriebstechnik mit neuen T-shirts ausgestattet.

**DASS ALL DIESE PROJEKTE MÖGLICH SIND – DAFÜR SAGEN WIR GANZ HERZLICH DANKE.**

Birgit Guhl, 2. Vorsitzende





# School's out – forever!

Normalerweise trifft dieser alte Songtitel auf Schülerkarrieren zu, die nach 10 oder 12 Jahren die Schule verlassen. Immer wieder passt er aber auch für altgediente und verdiente Mitarbeiter der FEBB, die nach vielen Jahren Mitarbeit in den Ruhestand gehen. So auch auf **SIEGFRIED GRÖNERT**, für die allermeisten von uns „Siggi“, von dem wir uns vor den Sommerferien dieses Jahres als langjährigem Mitarbeiter der Haus-technik verabschiedet haben.

40 Jahre hat der gelernte Fliesenleger, gebürtig in Ostwestfalen, seine zahlreichen Fertigkeiten in Handwerk und Technik zum Wohle der Schule eingebracht und dafür gesorgt, dass der Laden fast immer gut gelaufen ist. Angefangen hat er als Mitarbeiter des ersten Betriebsleiters Boto Gullasch in einer Phase, als die FEBB immer wieder vergrößert wurde. Zunächst am Standort Habenhauser Brückenstraße, danach kam 1988 die Grundschule in der Steinsetzerstraße dazu. Mit dem nächsten Betriebsleiter Manfred Witzkewitz trug Siggi Jahr für Jahr und zu allen Jahreszeiten mit zuverlässigem Einsatz dazu bei, dass das Leitwort der FEBB „Gute Schule zur Ehre Gottes“, auch von technischer Seite her umgesetzt wurde. Zunächst wohnte Familie Grönert (mit Ehefrau Sigrid und vier Söhnen) unter dem Dach der FEBB, hinter dem Lehrerzimmer. Ein sicherlich nicht immer angenehmer Wohnort – so manches Mal hat Siggi auch außerhalb der eigentlichen Arbeitszeiten den damals ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern aus manchem Dilemma geholfen, wenn es mal wieder Probleme mit der noch überschaubaren – nicht immer zuverlässigen – Technik oder verschwundenen Schlüsseln gab. Stets geduldig und zugewandt, genoss er im Kollegium einen ausgezeichneten

Ruf, was dem verbreiteten Klischee eines meist griesgrämigen, wenig kooperativen Schulhausmeisters komplett widersprach. Dafür haben wir ihn immer sehr geschätzt!

Über die Jahre baute er dann zusehends sein Hobby Videotechnik aus. Mit Freude und Begeisterung und viel Einsatz von Freizeit filmte er die Aufnahmen der Schulmusicals „West Side Story“ sowie „Oliver“ unter der Leitung unserer damaligen Musiklehrerin Regina Hirth und verarbeitete sie zu Videos. Diese Aufnahmen sind heute Klassiker unter den älteren Schüler- und Lehrergenerationen! Auch die Paulus-Gemeinde hat von Siggis brennendem Eifer für Videotechnologie sehr profitiert und verdankt ihm den Aufbau ihrer heutigen Video-Anlage.

Inzwischen gibt es nach seinen Söhnen auch ein Enkelkind, das die FEBB besucht, so dass der Name Grönert auch weiterhin in unserer Schule auftauchen wird, worüber sich der Opa, dem die FEBB stets ein Zuhause und ein Herzensanliegen war, sehr freut.

Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand viel Freude, Gesundheit und Gottes reichen Segen und viele erfüllte Jahre mit seiner Frau und seiner Familie!

Ulrich Hallerberg

Ebenfalls nach langen Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet wurden **HOLGER DÖRING**, **PETER GROLL**, **CHRISTINE DE HAAN** (19 Jahre), **WOLFGANG MATTSTEDT** und **SIGRID RATHJEN**. Auch ihnen wünschen wir Gottes reichen Segen im mehr oder weniger ruhigen Ruhestand.



PETER GROLL: 37 JAHRE



HOLGER DÖRING: 22 JAHRE



SIGRID RATHJEN: 21 JAHRE



WOLFGANG MATTSTEDT: 17 + 2 JAHRE



**proFEBB**  
Förderverein

Jeder Euro zählt, denn:  
Viele Tropfen ergeben erst das Meer!

proFEBB Spendenkonto:  
Evangelische Bank,  
IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21.



## AbIvedere

Nach zwei Jahren, in denen pandemiebedingt der Abiball ausfallen musste, konnten wir dieses Jahr unsere Zeugnisübergabe wieder im Rahmen eines Abiballs feiern. In ausgelassener Stimmung wurden in den Räumlichkeiten des Hudson unsere Abiturientinnen und Abiturienten „ins Leben“ entlassen. Trotz vieler Einschränkungen durch die Pandemie haben unsere Schülerinnen

und Schüler es geschafft und stehen nun vor einem neuen Lebensabschnitt. Als Schule hoffen wir, Ihnen das nötige Rüstzeug vermittelt zu haben und wünschen allen Gottes reichen Segen für die neuen Herausforderungen. Ein herzliches norddeutsches TSCHÜSS – kiek mol wedder rin.

Karsten Klemm  
Abteilungsleiter Gymnasiale Oberstufe



RUBEN AHRENS  
BROOKLYN ASIBEY  
NOEL ATEs  
DOMINIK BEHRENDT  
SHERIN BEN BOUCHTA  
PAUL BENZEL  
FENJA BOHNENKAMP  
CELINA COBOVIC  
BEN DE VRIES  
MAX MATTHIS DEICKE  
STEFANIA DUMLER  
ANASTASIA FEDOROV  
WIM FRANKENSTEIN  
NILS FUHRMANNECK  
JANNIS GÖRLER  
SOPHIA GÜRTLER  
LEON HAILER

VALERIA HAMBURG  
ARIAN HECK  
JOHANNA HELD  
LENNARD HELMERS  
LENJA HOMANN  
JANNIK HUGO  
NINA HUNSDÖRFER  
DENISE HUSSER  
COLLIN KAPPLER  
LENNART KIPP  
MEWES KLATTE  
VERA KONOPLEW  
BEN KUNTZE  
EMILY LINKE  
ANTONIA LORENZ  
SOPHIA MANAU  
ANNA LUISA MASUHR

LOTTA MÜHLDOERFER  
SAMUEL MÜNSTER  
ZAWASH NEMATI  
DUNCAN-JEREMIAS  
NOWOTKA  
JOSHUA OLABISI  
NOAH OLABISI  
SVENJA PAULSEN  
DANIEL PFENNING  
LILL-MARIE PHILIPPS  
MARIE PLÖGER  
LOUISA RATH  
JAKOB REIPSCHLÄGER  
KLAAS RETHFELDT  
BJARNE RIEKERS  
JANNIS RIMKUS  
GESA RÖWER

ERIKA RUDI  
JOEL SACKMANN  
NICAS SALIMAN  
ALEXANDER SCHULENBURG  
ESRA SCHULZE  
MARIA SPIES  
ELIAS THEISEBACH  
MERRET TJADEN  
SASCHA WEBER  
PAULA WEERTS  
LEA MARIE WESTPHAL  
KJELL WINDHEUSER  
MATHIS WITTE  
NIKLAS WREDE  
LEONIE ZANDER







# Schwungvoller Abschluss der Oberschule

Am 7.7.22 konnten wir nach zweijähriger Pause unsere Abschlussfeier wieder im Atlantic Hotel durchführen. In einer festlichen Atmosphäre durften wir eine gelungene Feier erleben. Nach einem abwechslungsreichen Programm, einem tollen Buffet und hervorragenden Ergebnissen bei der Zeugnisübergabe wurde so viel getanzt, wie noch nie. Es war eine großartige Stimmung und unser zeitlicher Rahmen wurde bis zur letzten Sekunde ausgenutzt.

Besonders die Abschlüsse können sich sehen lassen: Die 75 Abschlüsse teilen sich auf in 7 mal Berufsbildungsreife, 13 mittlere Abschlüsse und 55 Absolventen und Absolventinnen haben zusätzlich die Berechtigung für die Gymnasiale Oberstufe erworben. Ich freue mich, dass einige weiter bei uns zur Schule gehen und wünsche allen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg und Gottes reichen Segen.

Jörn Relitz

## 10 C

SARA BABIC  
JULIA BARTELS  
ROBERT FROMMHOLD  
JOHANNE GRUMBT  
RICARDA HARBEKE  
NIKE KARIUS  
MARCEL KLAASSEN  
EMMA LÜDEMANN  
LILLY MUNDT  
LAM NGUYEN HOANG  
ZION OLABISI  
NILA OLESCH  
IDA REICH  
TOBIAS REMMERT  
LEA REX  
ANASTASSIA ROLOFF  
LENNOX SANDER  
JUDITH SCHAFFRATH  
JULIA SCHMIDT  
KEVIN SCHNAARS  
MARVIN VÖLKER  
TIM WEGENER  
JULIAN WETJEN  
ALI YOUSIF  
KIM MIK ZEBROWSKI

## 10 D

MAX ASCHMANN  
FRANCISCO BARAHONA NEIRA  
JULIAN BEER  
SARAH BERLIPS  
BENEDIKT BUCH  
JETTE DEICKE  
JASMIN GATZ  
JARON GEORGI



SIMON HALTERMANN  
NILS HINRICHS  
SIMON KEHLING  
PASCAL KENNIG  
EVA KERSTING  
SÖREN KOCH  
KJELL KÖRNER  
NEFELI KONCHILAKIS  
MORITZ VON LINDEINER

JOHANNES NOTTMEIER  
TIMO ROLBIECKI  
MARLON STEMLER  
LEVI STIERLE  
LIA TIMMMERMANN  
EMMI THERESA WESTPHAL  
VIVICCA WINDLER  
PIERETTE YOVOGNON







## 10 E

LEA-CAROLIN AHRENS  
LIV-CHRISTIN AHRENS  
HENRY BOMKE  
TIMO BORCHERS  
LEONIE BRÜGMANN  
LENA DANIEL-JAHN  
JANNIS FELDMANN  
JOLINA FINKENER  
PARSA GHADAMY  
THORBEN GROBECKER  
ISABEL GRÜNER  
TJORVEN HOCKEMEYER  
KILIAN HUFLAENDER  
LARYSSA KUPISZ  
MIRAH LANGE  
MARIELLA LIES  
VICTORIA OBORSKI  
PEER PEIN  
SOPHIA PRÖPPER  
ARTMIS RAHIMI  
LARA REISSNER  
FRIEDRIKE SAFFT  
FABIENNE SANDERS  
VIVIEN SCHMUKALLA  
TAMARA WESSNER

## 10 C







Hallo, ich bin **MIRIAM DIECKMANN**. Ich bin in Hamburg geboren, in Buxtehude aufgewachsen und ich wohne seit rund einem Jahr mit meiner Familie in Bremen. Ein richtiges Nordlicht also, könnte man zumindest denken.

Nach Abschluss meines Volkswirtschaftsstudiums in Göttingen bin ich im Jahr 2011 nach Sambia ausgereist, um dort in dem christlichen Schulprojekt Life Trust zunächst für eineinhalb Jahre mitzuarbeiten. Daraus wurden schließlich zehn Jahre und in dieser Zeit übernahm ich zusammen mit meinem Mann Marcus (den ich übrigens in Sambia kennenlernte) die Leitung des Projekts. Außerdem wurden in diesem Zeitraum unsere drei Kinder geboren, die inzwischen 7, 5 und 3 Jahre alt sind.

Auch wenn uns der Gedanke an den Abschied aus Sambia sehr schwerfiel, wussten wir in den letzten Jahren doch, dass eine Veränderung für uns ansteht, hielten also Augen und Ohren offen und bewegten mögliche Optionen im Gebet. Mit Marcus' Anstellung in der Paulus-Gemeinde war die Entscheidung für Bremen gefallen.

Das erste Jahr nach unserer Ankunft stand für mich im Zeichen der Eingewöhnung an die neue Heimat, aber nun fühle ich mich bereit für meine neue Aufgabe: Seit diesem Schuljahr unterrichte ich das Fach Wirtschaft in der Oberstufe. Die Inhalte sind mir aus meinem Studium bekannt und gleichzeitig gibt es viel Neues für mich zu lernen. Ich freue mich auf diese Herausforderung und das Kennenlernen meiner Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler.



Mein Name ist **NADINE LÖSCHKE**. Ich bin verheiratet und habe zwei großartige Söhne. Meine Familie und ich leben mit unserem Wauzi, der mir netterweise manchmal im Büro Gesellschaft leistet, in Habenhausen.

Im Februar diesen Jahres habe ich die Nachfolge von Christine De Haan im Sekretariat der Gymnasialen Oberstufe angetreten. Zuweilen immer noch ein kleines Wunder für mich, denn mein bisheriges Berufsleben war ich im Gesundheitswesen unterwegs, zuletzt als Chefsekretärin einer Reha-Klinik. Dass ich diesem Tätigkeitsfeld mal den Rücken kehren würde, um im Bildungswesen zu arbeiten, hätte ich nie gedacht.

Im letzten Herbst wachte ich eines Morgens mit Sprüche 4,23 im Herzen auf. In den Wochen, die dann folgten, durfte ich erleben, wie es ist, wenn Gott einen Plan hat. Hier bin ich nun, glücklich Teil der FEBB-Familie zu sein und gespannt auf die vielen Herausforderungen, die da warten.



Moin!

Ich heiße **IRENE LÜERS**, bin 43 Jahre alt und Mutter von zwei Mädels an der Grundschule in Habenhausen. Ich bin gelernte Kinderkrankenschwester und war als Single für vier Jahre als Missionarin im Tschad. Nach Heirat und der Geburt unserer beiden Töchter war ich erneut für vier Jahre in Afrika, diesmal mit der Familie. Seit zwei Jahren sind wir wieder zurück in Deutschland.

Meine Eltern sind russland-deutscher Abstammung. Dadurch und durch das Aufwachsen in einer russland-deutschen Brüdergemeinde ist mir die russische Sprache nicht fremd, wenn ich sie (leider) auch nie wirklich sprechen gelernt habe.

Mit diesem Hintergrund hat mich die Ankunft von ukrainischen Kindern an der FEBB besonders berührt. Als Quereinsteigerin betreue ich nun seit Mitte Mai die ukrainischen Kinder der Schuleingangsstufe in einer Art Förderunterricht, wo sie „Deutsch als Zweitsprache“ lernen. Dabei werden die Deutschkenntnisse der Kinder durch viele Übungen und spielerische Aktionen vertieft und erweitert.

Mein Name ist **CHRISTINA WEINGÄRTNER** und ich unterrichte seit Beginn dieses Schuljahres das Fach Textil und das Wahlpflichtfach Mode und Design in der Sekundarstufe 1. Ich habe Modedesign an der Hochschule für Künste Bremen studiert und an verschiedenen Stationen der Modebranche gearbeitet, bevor ich meinen Schwerpunkt auf sozial-künstlerische Projekte verlagerte.

Mittlerweile lebe ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wieder in der Heimat Bremen. Ich habe meine eigenen Schuljahre an dieser Schule verbracht und freue mich besonders auf die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen.



# Hast du Töne?

## Musikwerkstatt zum Thema Orchester

### EIN TOLLES PROJEKT DER BREMER PHILHARMONIKER FÜR UNSERE 4-KLÄSSLER

Zuerst konnten die Schülerinnen und Schüler mit viel Kreativität Musikinstrumente selbst herstellen. Dabei entstanden Streich-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente aus unterschiedlichsten Materialien.



Am Ende der Woche gab es eine Zoom Konferenz mit einer echten Musikerin der Philharmoniker. Dabei lernten die Kinder die Instrumente wie in einem Orchester einzusetzen. Mal lauter, mal leiser. Mal Bläser, mal Zupfer oder Streicher. Angeleitet durch Dirigentenpantomime per Zoom oder durch ein Kind der Klasse.

Die Kinder lernten auch einiges über Instrumente, die im Orchester verwendet werden und erfuhren zum Beispiel die Unterschiede zwischen Kontrabass, Cello und Geige.

Am Ende der lehrreichen Musikstunde konnten die Kinder sogar eine eigene kleine Komposition mit ihren Instrumenten erarbeiteten.



**EIN GROSSES DANKESCHÖN AN DIE BREMER PHILHARMONIKER FÜR DAS BEREITSTELLEN DER MATERIALIEN UND DIE GROSSARTIGE UNTERWEISUNG.**

bg

## sapere aude

### Eine Kunstinstallation des Kunst-LK's QII

Mit einem „Paukenschlag“ verabschiedet sich der Kunst-Leistungskurs der QII. Kurz vor dem Abitur ist im Oberstufenzentrum über dem Eingang zur Mensa die Kunstinstallation „sapere aude“ fertig geworden. Der Titel bezieht sich auf ein antikes Zitat, das insbesondere durch Imanuel Kants Übersetzung berühmt geworden ist und den meisten Abiturienten schon einmal im Unterricht begegnet sein dürfte: „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen.“ Welche Gedanken gehen dem Menschen – umgeben von Büchern – wohl durch den Kopf?

Wer genau hinsieht, wird feststellen, dass der Person noch die Hände fehlen. Da die Schülerinnen und Schüler des Kunst-LK's nach den Osterferien im Abitur waren, musste die Installation – mit tatkräftiger Unterstützung der Betriebstechniker – zu den Ferien aufgebaut werden. An der FEBB gibt es aber eine 3-D-Druck-AG von Frau Alvis-Seidel und dort werden die Hände noch angefertigt. Leider waren sie nicht rechtzeitig fertig, werden aber noch ergänzt. Danke für die Kooperation.

Karsten Klemm, Kunstlehrer





# Der große Bruder sieht dich

Es hätte auch „Romeo und Julia“ oder „Leonce und Lena“ werden können – doch der Grundkurs Darstellendes Spiel der E-Phase wählte den schwierigsten der drei Inszenierungsvorschläge aus: „1984“ von George Orwell aus dem Jahr 1948. Der Roman entwirft eine düstere Zukunftsvision für das Jahr 1984, die auch im Jahr 2022 noch aktuell zu sein

zung soll nur dazu dienen, den Bestand der Bevölkerung zu sichern. Winston und Julia lernen sich unter diesen Bedingungen kennen und lieben. Sie verstehen ihre Beziehung als revolutionären Akt. Doch sie bleiben nicht lange unentdeckt, und ihre Liebe scheitert an der Unbarmherzigkeit des Systems...

menten sinnvoll? Welche aktuellen Zusatztexte wollen wir einbeziehen? Hier entschieden wir uns unter anderem für eine vom Bundesbildungsministerium in Auftrag gegebene Zukunftsstudie für das Jahr 2030, die die Einführung eines Social-Credit-Systems nach chinesischem Vorbild in Deutschland diskutiert.

Am Ende des Schuljahres standen drei Aufführungen – eine davon vor der Schülerschaft des Jahrgangs –, die sich wirklich sehen lassen konnten und vom Publikum mit großem Applaus honoriert wurden.

Zu hoffen bleibt, dass sich die Begeisterung auf die Leistungen der Darsteller bezog und nicht auf eine von Orwell prophezeite Zukunft, mit der das Publikum gegen Ende der Aufführung konfrontiert wurde:

**JAN S:** Es wird keine Neugier, keinen Lebensgenuss geben.

**BLESSING:** Aber immer wird es den Rausch der Macht geben.

**MARA:** Die Bespitzelung, die Verrätereien, die Verhaftungen werden niemals aufhören.

**MORITZ:** Den Ketzer, den Feind der Gesellschaft, wird es immer geben, damit er immer wieder niedergeworfen und gedemütigt werden kann.

**ELINA:** Wenn Sie ein Bild von der Zukunft haben wollen, dann stellen Sie sich einen Stiefel vor, der auf ein Gesicht tritt – unaufhörlich.

**CHOR:** Das ist die Welt, die wir vorbereiten!

**CHOR** zeigt aufs Publikum: Sie werden sie akzeptieren, willkommen heißen, ein Teil von ihr werden!

Friedrich Richter



scheint (was die wieder steigenden Verkaufszahlen belegen). Orwell skizziert einen totalitären Einparteiensstaat, dessen Bevölkerung rund um die Uhr durch Teleschirme überwacht wird („Der Große Bruder sieht dich!“). Die Massen werden durch ein System der Bespitzelung und Denunziation diszipliniert. Die Partei hat sich auch der Sprache bemächtigt und prägt mit der Propaganda des „Wahrheitsministeriums“ das Denken der Menschen in ihrem Sinne. Abweichler gelten als „Gedankenverbrecher“, die von der „Gedankenpolizei“ verfolgt und einer Gehirnwäsche unterzogen werden. Liebe gilt als systemzersetzend, die Fortpflan-

Ausgehend vom Roman und der kongenialen Verfilmung aus dem Jahr 1984 überlegten wir: Was hat die Thematik mit einem heutigen Publikum zu tun? Welche Aussage und welche Wirkung wollen wir mit unserer Inszenierung erreichen? Daneben ging es um dramaturgische Entscheidungen: Wie kann man die Romanhandlung in das Schema eines fünftaktigen Dramas übertragen? Welche Figuren und Inhalte des Romans sollen auch auf der Bühne erscheinen, welche Szenen, Figuren und Texte entwickeln wir selbst? Wo ist der Einsatz von Musik und choreographischen Ele-





# What's behind that curtain?

In der Anstalt „Heilheim Heiterkeit“ werden ehemals gefühlvolle, empathische Menschen „gesund gepflegt“, indem ihnen jedes Gefühl ausgetrieben wird. Ein Schelm, wer hier an Gleichschaltung denkt. Alles geht gut, bis eine neue Patientin auftaucht...  
Präsentiert wurde dieses Stück vom DSP-Kurs der Q1.

Cuong Huynh



## Das Haus der Mörder

In einem Mietshaus schikaniert der Hausmeister die Mieter. Dann geschieht ein Mord... Aber ist wirklich alles so, wie es auf den ersten Blick aussieht? Wie in jedem klassischen Krimi ist es natürlich am Ende nicht so, wie gedacht.

Ein Haus voller Verdächtiger – denn jeder Mieter leidet unter dem Hausmeister. Aber werden Unbescholtene wirklich zu Mördern? Etwa ein zerstreuter Professor, den doch nur sein Teleskop auf dem Dach interessiert oder die beiden älteren Damen, die vom Hausmeister geklaut wurden? Vielleicht ist es die junge Mutter, deren Kinder dem Hausmeister ein Dorn im Auge sind? Oder leben die anderen Bewohner ihre Mordgelüste aus?

Gut, dass ein privater Ermittler am Ende Licht ins Dunkel bringt und keiner der sympathischen Bewohner ein Mörder ist. Der Hausmeister beging Selbstmord – um seinem Sohn (von dem keiner der

Schikanierten etwas wusste) die Lebensversicherung zu sichern.

Die Schülerinnen und Schüler vom Kurs DSP Q2 hatten sich fantastisch in ihre so unterschiedlichen Charaktere eingearbeitet und boten eine lebhaftes Inszenierung: witzig, spannend und am Ende nachdenklich. bg





# Ein fabelhafter Sommerabend



Kunst, Theater, Musik, Performance – all das hatte der kulturelle Sommerabend an der FEBB zu bieten. Unterschiedliche Jahrgänge zeigten die unterschiedlichsten Kulturbeiträge. Von Rhythmik-Performance über Gesang, Theater und Tanz bis hin zu den bildenden Künsten war alles dabei. Mit integriert die Pro-

jektvorstellung der 6. Klassen zum Thema „Römer“.

Ein fröhlicher Abend, den endlich einmal wieder Schüler und Schülerinnen, Eltern, Freunde und Verwandte und natürlich Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam genießen konnten.

bg





# Trommelzauber

## Ein Konzept, das stark macht

Ende des letzten Schuljahres fand für die komplette GSH eine Projektwoche zum Thema Trommeln statt. Dazu wurde ein Künstler von „Trommelzauber“ engagiert, der eine Woche lang mit den Kindern arbeitete.

Das Motto des Unternehmens lautet: Kinder an die Trommeln! Denn trommelnde Kinder sind frohe und starke Kinder, die spielerisch lernen. Das Tolle daran: alle Kinder gehen begeistert mit und trommeln, singen und tanzen gemeinsam. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken. Und ihnen und ihren Familien unvergessliche Stunden und Tage voller ansteckender Lebensfreude und nachhaltiger Erlebnisse der Zusammengehörigkeit zu bereiten.

Jedem Kind wurde eine eigene Trommel zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Projektwoche wurde so aus der ganzen Grundschule eine trommelnde, tanzende und singende Gemeinschaft.

Außerdem wurden Tier-Masken gebastelt und wunderschöne Deko und Kulissen für die Aufführung hergestellt. Dazu gab es noch jede Menge Hintergrundwissen zum Thema Trommeln und Afrika.

Am Freitagnachmittag fand dann die große Abschlussfeier in der wunderschön geschmückten Turnhalle der weiterführenden Schule statt. Die begeisterten Zuschauer erlebten die Faszination, wenn alle Kinder im gleichen Rhythmus trommeln (oder eben auch mal genau zum richtigen Zeitpunkt



nicht trommeln...) Dabei war die Aufführung fast schon ein Musical mit einer von Trommeln, Liedern und Tänzen untermalten Geschichte. Es war für alle ein großartiges Erlebnis mit Gänsehaut pur. Sagenhaft, was die Kinder in dieser Woche gelernt und geschafft haben. bg





# Hallo Erstis

Herzlich willkommen.

Nun seid ihr auch da und fühlt euch nach dem aufregenden Tag der Einschulung bestimmt schon ganz wohl an unserer Schule.  
Wir wünschen euch eine gesegnete Schulzeit.



Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen  
Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen  
Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!  
Anschriftenberechtigungskarte mit neuer Anschrift!  
Falls unzustellbar: zurück.



febb Freie Evangelische  
Bekennnisschule Bremen